

1969

MEDIEN – MACHT – ÖFFENTLICHKEIT

DER MAUERBAU IM SPIEGEL DER MEDIEN



10. AUGUST 2017 | 18.30 UHR
BESUCHERZENTRUM DER GEDENKSTÄTTE BERLINER MAUER
BERNAUER STR. 119 | 13355 BERLIN

DER EINTRITT IST FREI.
EINE ANMELDUNG IST NICHT ERFORDERLICH.

Der Mauerbau zementierte die deutsche und europäische Teilung wie auch die Teilung der Welt in zwei ideologische Sphären. Ost- und Westeuropa sowie die USA und die UdSSR standen sich für Jahrzehnte in einem unerbittlichen Kalten Krieg gegenüber. Die Mauer wurde weltweit zum Unrechtssymbol. Wie erlebten Journalisten den 13. August 1961? Welche Rolle hatten »die« Medien und wie reagierten sie auf das Ereignis? In welchem Verhältnis steht diese Reaktion zur objektiven Berichterstattung? Welche Verantwortung haben Medien und wie nehmen sie diese wahr?

Die zweiteilige Veranstaltungsreihe fokussiert die Wahrnehmung der Jahrhundertereignisse »Mauerbau« und »Mauerfall« in den deutschen und internationalen Medien. Dabei geht es nicht nur um die mediale Darstellung des Ereignisses, sondern auch die persönliche Einschätzung durch Medienvertreter, Historiker und Medienwissenschaftler.

Begrüßung: **Prof. Dr. Axel Klausmeier**
Direktor der Stiftung Berliner Mauer

Im Gespräch: **Karl-Heinz Baum**
1977 – 1990 Korrespondent der Frankfurter Rundschau in Ost-Berlin

Dr. Claus Löser
Filmhistoriker und Autor

Ulrich Schwarz
1976 – 1977 und 1985 – 1989 Korrespondent des Spiegels in Ost-Berlin

Prof. Dr. Rolf Steininger
Historiker, Universität Innsbruck

Moderation: **Dr. Jacqueline Boysen**
Journalistin

HINWEIS: Die 2. Veranstaltung mit dem Titel »Der Mauerfall im Spiegel der internationalen Medien« findet am 6. November 2017 statt.

STIFTUNG BERLINER MAUER

**BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG** 

DIE VERANSTALTUNG WIRD U. A. AUF WWW.BUNDESSTIFTUNG-AUFARBEITUNG.DE IN TON UND BILD DOKUMENTIERT.